

Deutschland

Die Erlaubnis zur Hydrierung von Rohölrückständen wird lt. Mitteilung von zuständiger Seite der Union Rhein.

Braunkohlen Kraftstoff AG. in Wesseling bei Köln und der Gelsenberg-Benzin AG. in Gelsenkirchen, erteilt werden. Die Produktion soll am 1. 4. 1949 aufgenommen werden. Jedes der beiden Werke soll monatlich so viel Rohöl erhalten, daß nach der Verarbeitung in den Destillationsanlagen der Werke jeweils 15 000 t Erdölrückstand anfallen, die dann im Hochdruck-Hydrierverfahren ebenfalls zu Benzin hydriert werden sollen. Auf diese Weise können diese beiden Werke jährl. 700 000 bis 900 000 t Rohöl restlos in Benzin u. Dieselöl umwandeln und damit einen großen Teil des Jahresbedarfs des Vereinigten Wirtschaftsgebiets decken. In der Endstufe im Jahre 1951/52 sollen die Werke nach Fertigstellung der vorgesehenen Erweiterungsbauten 1.5 Mill. t Rohöl verarbeiten können. Als Rohstoff kommt vor allem Oel in Frage, das im Rahmen des Marshall-, bzw. Rohölplans aus Kuwait und Saudi-Arabien importiert werden soll. — Die Deutsche Shell-AG. hat mit der Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff AG. die Benutzung der Anlage des Werkes Wesseling vereinbart, während die Gelsenberg Benzin AG. mit der Deutschen Vacuum Oel-AG. und der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft Standard Esso ein ähnliches Abkommen getroffen hat. —2312—

Die Holzverzuckerungs-G.m.b.H. in Holzminden hat seit August eine Erzeugung von nahezu 2 000 hl Alkohol erreicht. Die Erzeugung soll auf 2 500 hl gebracht und mindestens auf dieser Höhe gehalten werden. Das Werk fertigt den Alkohol aus Sägemehl, das in 50 m³ fassenden Perkolatoren auf mehr als 120° erhitzt und von verdünnter Schwefelsäure unter allmählich ansteigendem Druck durchströmt wird. Dabei werden aus 100 kg Nadelholzabfällen rund 40 kg vergärbarer Zucker gewonnen, der je nach Art des Verfahrens ca. 20 l Alkohol oder 10 kg Eiweiß in Form von Nähr- oder Futterhefeflocken ergibt. Als Nebenprodukt fällt Lignin an, das sich zur Beheizung der Betriebsdampfkessel oder zur — großtechnisch noch nicht voll entwickelten — Weiterverarbeitung zu chemischen Erzeugnissen eignet. —2314—

Nach diesem „Schollerschen Holzverzuckerungsverfahren“ arbeiten neben Holzminden auch die Tornescher Hefegesellschaft in Tornesch bei Hamburg, die Dessauer Zuckerraffinerie in Dessau und die Holzverzuckerungs-AG. in Ers in der Schweiz. —2314—

Die Anorganica G.m.b.H., Gendorf, mußte im Zuge der Demontagen die Hälfte ihrer Anlagen für Chlor, Natronlauge und Glykol abliefern. Nach der Beendigung der Demontage hat das Werk seit April 1948 die volle Produktion wieder aufgenommen. Gegenwärtig werden u. a. Glykolprodukte verschiedener Art, Waschrohstoffe und Textilhilfsmittel, Lackrohstoffe, Kunststoffe, Pharmazeutika und Schwerchemikalien hergestellt. —2293—

Das Kunstseidewerk der IG. in Rottweil ist kürzlich von einer deutsch-französischen Pachtgesellschaft übernommen worden, die als Rottweiler Kunstseidefabrik AG. gegründet wurde. Hieran beteiligt sind:

1. die Schwäbische Zellstoff AG. in Ehingen, die sich zum Teil in französischem Besitz befindet, mit einem Viertel des Aktienkapitals,
2. eine französische Textilgruppe in Paris mit etwa der Hälfte,
3. eine württemberg-badische Textilgruppe mit dem Rest.

Vor dem Kriege hatte das Rottweiler Werk eine tägliche Höchsterzeugung von 10 t Viscose-Kunstseide. —2316—

E. Merck, Darmstadt. — Anfang September wurde die Sperrre des Vermögens der Firma und der Teilhaber gemäß Gesetz Nr. 52 aufgehoben. Die Geschäftsführung wurde wieder von den Teilhabern Dr. Karl Merck, Dr. Fritz Merck und Wilhelm Merck übernommen. —2317—

Kalle & Co. AG., Wiesbaden-Biebrich. — Auf dem Gebiet der Celluloseverarbeitung ist bereits wieder ein umfangreiches Fabrikationsprogramm angelaufen, die wichtigsten Erzeugnisse sind Cellophan, Cellophan-Wetterfest, eine wasser dampfdichte Folie zum Schutz gegen Luftfeuchtigkeit und Austrocknung, Cellophan-Wetterfest AST, eine wasser dampfdichte Folie für feuchtes Füllgut für Sterilisier- und Konservenverpackungen, Textil-Cellophan für Web- und Flechtwaren und modische Spezialitäten, Einmach-Cellophan, Cellophan-Klebestreifen, Cellophan-Darm, Bika-Schrumpfkapseln für pharmazeutische und kosmetische Packungen, Lichtpauspapier Ozalid, Aluna-Papiere und Folien für Reflexverfahren zur Anwendung von Ozalid, Ozasol, eine Negativ-Druckfolie in sensibilisiertem Zustand für Offset-Kleindruckmaschinen, Glutolin-Leim und -Kleister, Alkylin-Kernbinder für Formarbeiten in der Gießerei-Industrie, weiter ein wasserlösliches Celluloseprodukt, Tylose, das in verschiedenen Typen und Viscositäten zur Verwendung gelangt

in der Textil-, Seifen-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Pharmazie, Kosmetik, chemisch-technischen Industrie usw. als Schlichte, Appretur, Druckverdickungs-, Binde-, Emulgier- und Stabilisierungsmittel; Bicella-Drahtrollglas für Innenverglasungen und Supron-Folie für Regenbekleidung, Kunstleder und sanitäre Zwecke. Das Unternehmen lieferte vor dem Kriege ungefähr 2/3 der gesamten deutschen Zellglasproduktion. —2318—

Die Metallgesellschaft A.G., Frankfurt/Main, schließt 1946/47 mit einem Verlust von 0,199 Mill. RM ab, der sich durch den Vortrag auf 4,07 Mill. RM erhöht. Dieser fast ausgeglichene Abschluß wurde durch den Verkauf von Metallbeständen zu Weltmarktpreisen erzielt. Kriegs- und Fliegerschäden stehen mit fast 40 Mill. RM zu Buche. Nur ein Teil der Hütten verarbeitet in beschränktem Umfang vorwiegend Altmetalle und Rückstände. Der Bedarf an Schwefelkies konnte durch die beiden einheimischen Gruben und die im November 1946 einsetzende Einfuhr im wesentlichen gedeckt werden. Im neuen Jahr hat sich die Versorgungslage gebessert. Die technische Abteilung konnte den Absatz im Bondergeschäft auf Vorjahreshöhe halten. Das Anwendungsgebiet des Bonderverfahrens wurde erweitert. Bei den Lurgi-Gesellschaften reichen die Aufträge trotz Aufnahme neuer Verfahren und trotz lebhaften ausländischen Interesses nicht zur Unkostendeckung aus.

Die „Berzelius“ Metallhütten GmbH. und die Blei- und Silberhütte Braubach GmbH. erzielten infolge erhöhter Metallpreise einen Überschuß. Die Zinnhütte bei Berzelius war in kleinerem Rahmen in Betrieb; in der Zinkhütte steht die Inbetriebnahme eines zweiten Ofens bevor, obgleich die Versorgung mit Zinkerzen noch ungeklärt ist. Bei der Lurgi-Thermie GmbH. und der Metallhütte Kall GmbH. wurde der Betrieb noch nicht aufgenommen. — Die Hans Heinrich Hütte GmbH. stellt phosphorsaure Salze neben Bonderlösung und Lagermetall her. — Die Silumin-GmbH. wickelte ihre früheren Geschäfte ab. Von den Beteiligungen war die Norddeutsche Affinerie nur in beschränktem Umfang und nur in einzelnen Abteilungen beschäftigt. Inzwischen konnte die Erzeugung erweitert werden, sie leidet jedoch durch Arbeitermangel. — Bei der „Sachtleben“ AG. wurde durch Produktionssteigerungen und Preiserhöhungen die Geschäftslage verbessert. —2283—

Ansteigende Farbenproduktion. Die Lithoponewerke der „Sachtleben“ AG. für Bergbau und chemische Industrie, Homburg/Niederrhein, beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres ihre Produktion von 1600 auf 2000 t monatlich zu erhöhen, wodurch eine etwa 45%ige Kapazitätsausnutzung erreicht wird. —2230—

Die Demontage in den Farbwerken Höchst wurde am 30. 6. 1948 abgeschlossen, über den Abtransport und die Verteilung der demontierten Anlagen wurde noch keine Entscheidung bekanntgegeben. Demontiert wurden u. a.: Anlagen zur Erzeugung von 2500 jato Schwefelschwarz und einer Erzeugungskapazität von etwa 30 000 jato Carbid-abhängigen Produkten, wie Lösungsmitteln und Kunststoffen. Die demontierten Anlagen dienten vor allem für die Versorgung der Lack-, Klebstoff-, Kunstleder- und Textilindustrie. Ein Teil der Lösungsmittel wurde für den Eigenbedarf des Werkes zur Herstellung von Arzneimitteln, Teerfarbstoffen und Textilhilfsmitteln benötigt. Der Ausfall der Anlagen bedeutet eine nicht außer acht zu lassende Schädigung der Versorgung der Westzonen, doch ist das Werk bemüht, in Zusammenarbeit mit den Behörden für einen Ersatz zu sorgen. —2269—

Das Werk Oppau der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, das größte Stickstoffwerk der Westzonen, erzeugt zurzeit 60 000 jato Reinstickstoff in Düngemitteln neben gewissen Mengen von technischem Stickstoff. Nach den notwendigen Instandsetzungen kann die Kapazität auf 100 000 jato Reinstickstoff für Düngemittelerzeugung gesteigert werden. Falls die vorgesehenen Demontagen unterbleiben, wäre eine weitere Produktionserhöhung auf 140 000 t Düngestickstoff möglich. Wie die Verwaltung für Ernährung mitteilt, ist es neuerdings gelungen, einen Teil der Oppauer Stickstofferzeugung für die Doppelzone abzuzweigen. Zunächst sollen 100 000 t Düngemittel mit einem N-Gehalt von 20 000 t geliefert werden. —2313—

Die Erzeugung von Rhenaniaphosphat ist von den Aluminiumwerken in Schwandorf in der amerikanischen Zone aufgenommen worden. Man rechnet mit einer Jahreserzeugung von 120 000 t. —2271—

80 000 t Superphosphat will die Ostzone 1948/49 gegen die gleiche Menge an Kalidüngemitteln aus den Niederlanden beziehen.* —2262—

* Vgl. diese Ztschr. 20, 221 [1948].

Die Berliner Zündwarenfabrik, Berlin-Köpenick, deren Werk nach Kriegsende neu errichtet wurde, konnte kürzlich ihren Betrieb aufnehmen. Sie stellt z. Zt. Pappschiebeschachteln mit ca. 150 Stück Zündhölzern her, die monatliche Kapazität soll 3,2 Mill. Schachteln betragen. Es ist beabsichtigt, zur Verwendung der üblichen Holzspanschachteln überzugehen. Die Rohstoffversorgung des Unternehmens ist gesichert.

z. —2251—

Zur Erzeugung von Zündhölzern wurde in Rostock die Rostocker Zündwarenfabrik G.m.b.H. gegründet, deren Kapital zu 51% in städtischem Besitz ist. Die Produktionsaufnahme sollte Anfang Mai erfolgen.

—2227—

Die Hormon-Chemie, München, hat im Schlachthof der Stadt eine Fabrikationsanlage zur Verarbeitung aller anfallenden Drüsen von Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen errichtet. Es werden monatlich ca. 2—3 Mill. Einheiten Insulin aus rund 2 t Drüsen produziert, wodurch der Diabetikerbedarf in Bayern zu etwa 50% gedeckt werden kann. Weitere Präparate werden aus Schilddrüsen, Nebenschilddrüsen, Ovarien und Hypophysen hergestellt.

—2279—

Die Heidenauer Gummiwerke, die früher hauptsächlich Gummisohlen und andere Kleinartikel erzeugten, sind dabei, ihre Produktion auf Autoreifen umzustellen und ihren Betrieb zu vergrößern. Die Herstellung von Gummiwalzen, Schläuchen für technische Zwecke und Profilschnüren soll beibehalten werden.

—2266—

Die Buna-Werke in Schkopau sind in einer Produktionsumstellung begriffen. Nach Mitteilungen von Direktor Dr. Neilles beträgt der jetzt in Durchführung begriffene Kapazitätsabbau von synthetischem Kautschuk ca. 50%. Auch nach einer Produktionseinschränkung würde der Bunabedarf der sowjetischen Besatzungszone noch reichlich gedeckt werden können. Eine Erweiterung erfährt die Erzeugung von Chloressigsäure, Waschmitteln, Füllstoffen und Lacklösungsmitteln. Die Rohstoffzuweisungen werden ausreichen, um den neuen Aufgaben gewachsen zu sein.

—2295—

Der Produktionsplan für die Sowjetzone sieht nach einem „Reuter“-Bericht aus Berlin für das zweite Halbjahr 1948 u. a. die Errichtung einer neuen Fabrik für Fettsäuren in Rodleben mit einer Tageserzeugung von 6,4 t vor. Die einzige Fabrik für pflanzliche Gerbstoffe in der Sowjetzone soll bedeutend erweitert werden. Ferner will man die Stickstoffproduktion auf 180 000 t und die Erzeugung von Phosphorsäure auf 56 000 t erhöhen. — Im Rahmen des Zweijahresplanes*) soll die Chemieerzeugung um 146% über das Niveau von 1947 ansteigen, während die Erzeugung von flüssigen synthetischen Treibstoffen um 29% gesteigert werden soll.

—2278—

Neueintragungen

A grovita G m b H, Lindau-Bodensee, Reichsplatz 1. Laboratorium f. Entwicklung v. Pflanzenwirkstoffen, Pflanzenschutz, Schädlingsbekämpfung. Stk. RM 30 000,-. — „A j o l y“ Glauchau/Sa. Kosmet. u. pharmaz. Erz., Backaromen. — Alz chemie Harald Friedrich G m b H, Altenmarkt/Alz. Chem. Fabrik, Mineralöl-, Chemikalien- u. Drogenverwertung. Stk. RM 21 000,-. — A N F T A - L I T H - W e r k Paul Anft. & C i e, G m b H, Berlin SO 36, Grünauer Str. 38. Patentierte Massen z. Herstellg. v. Knöpfen, Steinbaukästen, Elektroartikeln. Stk. RM 40 000,-. — B a d i s c h e I n d u s t r i e E d e l s t e i n G m b H, Elzach. Uebernahme der Bad. Saphir-Schleifwerke GmbH. — B e r i o p h a r m G m b H, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 64. Homöopath. u. chem.-pharmazeut. Heilmittel. Stk. RM 30 000,-. — B e l z G m b H, Kork/Baden. Chem.-pharmazeut. Produkte. Stk. RM 20 000,-. — E r s t e B a y e r i s c h e O c l w e r k e G m b H, Deggendorf. Verarbeitg. u. Veredelg. v. Oelen u. Fetten. Stk. RM 100 000,-. — Konrad Brandt G m b H, Lübeck. Herst. v. chem.-techn. Artikeln. Stk. RM 20 000,-. — B a u - C h e m i e G m b H, Leihgester, Gießener Str. 115. Bauchem. Erzeugnisse, Straßenbau-Emulsionen, Teersplit, Bauplatten, Isoliersteine, Bauschutzmittel. Stk. RM 20 000,-. — C h e m . L a b o r a t o r i u m Prof. Dr. Bredereck G m b H, Heidenheim/Brenz. Herstellg. v. Süßstoff. — W i l l i B e n z , Fulda. Chem. Fabrik. — S i n n o d i n - F a b r i k Dr. Armin Bauer & Co. G m b H, chem.-pharmaz. Fabrik, Lichtenfels. Stk. RM 50 000,-. — B u C e W a , Behringersdorf, Am Vogelherd 1. Pharmazeut. Präparate. Stk. RM 20 000,-. — B o d e n - C h e m i e G m b H, Bonn, Am Hofgarten 19. Stk. RM 20 000,-. — Heinz Buschmann Seifen-Cemie, Bautzen, Strehlaer Str. 7. — C h e m i s c h e F a b r i k H e r t i g s w a l d e Dr. Müller u. Dr. Jochheim G m b H, Melßen. Chem. Erz. Stk. RM 20 000,-. — C h e m . - k o s m e t . L a b o r a t o r i u m Leon Carsten, Berlin W 15, Meierottstr. 1. — „C h e m i e s c h u t z“ G m b H für Säurebau, Bensheim a. d. Bergstr. Erz. v. Säureschutzwerkstoffen usw. Stk. RM 20 000,-. — C h e m o t e c h n . W e r k s t ä t t e n G m b H, Berlin N 4, Ackerstr. 32. Chemikalien aus Abfallprodukten der chem. Großindustrie; Entrostung. Stk. RM 20 000,-. — C e l l o p a c k G m b H, Hamburg 36, Königstr. 14. Nahtlose Hohlkörper aus Kunststoffen und Acetylcellulose z. Verpackg. chem. u. pharmazeut. Präparate. Stk. RM 220 000,-. — C o l o r i t - G a s G m b H, Saarbrücken. Vergasungsverfahren, Konstruktion v. Gasfeuerungen. Stk. RM 600 000,-. — C o l o r a G m b H, Worms. Farbtechn. Erzeugnisse. Stk. RM 30 000,-. — D e p l a n t a G m b H, Bad Segeberg. Herst. pharmaz. Präparate.

*) Vgl. diese Ztschr. 20, 252 [1948].

Stk. RM 20 000,-. — D e u t s c h e S e r u m w e r k e G m b H, Grabau bei Bad Oldesloe. Herst. v. Seren, Impfstoffen u. pharmaz. Präparaten f. Human- u. Veterinärmedizin. Stk. RM 40 000,-. — A d o l f D e c k G m b H, Ludwigshafen/Rh., Kruppstr. 1. Moderne Haarfarben. Stk. RM 28 000,-. — A u g u s t D a h l i n g e r G m b H, Dresden A 16, Reinickstr. 13. Lacke, Farben. Stk. RM 25 000,-. — E i n - b e c k e r B a u s t o f f e r z e u g n i s s e G m b H, Einbeck. Herst. v. Leichtbauplatten, Isolierplatten, Dachpappe, Isolierpappe. Stk. RM 50 000,-. — F i b r o p l a s t G m b H, Amorbach. Verwertung v. Patenten auf dem Gebiet der plastifizierten Faserstoffe. Stk. RM 20 000,-. — „F r a n k a l“ G m b H, Lörrach/Baden. Chem. techn. u. kosmet. Artikel. Stk. RM 56 000,-. — F r i e d r i c h H o f m a n n F a r b e n f a b r i k, Nürnberg, Bärenschanzstr. 34. — F r a n c o - S a a r - l a n d . H a r t m e t a l l - G m b H, Saarbrücken, Eschberger Weg 18. Stk. RM 100 000,-. — F a b r i k c h e m i s c h e r E r z e u g n i s s e D i l l e n b u r g G m b H, Dillenburg, Kitt, Kleister, Hellerde. Stk. RM 21 000,-. — F a r b e n s c h m i d t G m b H, Lambrecht/Pfalz. Farben, Firnisse. Stk. RM 100 000,-. — F a r b e n f a b r i k G r a p h i k a G m b H, Trier. Farben, Lacke, Firnisse f. das graph. Gewerbe. Stk. RM 25 000,-. — G e n e r a t o r k r a f t A G, Neustadt/Haardt. Zweigniederlassung des Berliner Unternehmens. Stk. 9 000 000,-. — G o d a A G, Offenbach a. M., Sprendlinger Landstr. 120. Chem.-pharmaz. Präparate. Stk. RM 220 000,-. — G o d a G m b H, F a b r i k c h e m . - p h a r m a z . Präparate, Bad Homburg v. d. H. Stk. RM 275 000,-. — D r. G o t t w a l d & C o. G m b H, Markkleeberg (1) Mitte bei Leipzig. Chem.-techn. u. pharmaz. Artikel. Stk. RM 22 000,-. — G l a w o G l a s w o l l e G m b H, Dresden A 20, Tiergartenstr. 52. Glas, Glaswolle u. deren Verarbeitg. Stk. RM 30 000,-.

Welt

Die Weltproduktion von Platin betrug im Durchschnitt der Jahre 1937 bis 1946 je rund 300 000 Unzen (1 Unze = 2,83 g). In dieser Zahl ist die Produktion der Sowjet-Union nicht einbezogen, die auf 100 000 bis 150 000 Unzen im Jahr geschätzt wird.

—6092—

Die Weltproduktion an Weißblech betrug 4,14 Mill. t 1947 gegen rund 4 Mill. t 1937 und 4,55 Mill. t im Récordjahr 1941. Der Anteil der USA stieg in den letzten 10 Jahren von 2,17 Mill. t bzw. 54% auf 3,31 Mill. t bzw. 80%. In der gleichen Zeit fiel die Erzeugung Großbritanniens von 0,96 Mill. t bzw. 24% auf 0,55 Mill. t bzw. 13,4%. Deutschland, das 1937 noch 0,26 Mill. t erzeugt hatte, ist jetzt praktisch ausgefallen. Dafür ist Belgien mit knapp 13 000 t als neuer Erzeuger aufgetreten. Zurzeit wird die belgische Erzeugung bedeutend ausgebaut.*). Von den sonstigen Produzenten sind noch Norwegen, Frankreich und Indien zu erwähnen. Sie stellten geringe Mengen her als 1937.

—6127—

Die Weltausbeute an Waltran der Saison 1947/48 wird auf 350 000 t geschätzt gegenüber 135 000 t i. V.

—6212—

Tbc-Mittel. — In den USA wurde bekanntgegeben, daß die Monatsproduktion an Streptomycin Ende 1947 bereits etwa 1 500 kg betrug. In diesem Jahr dürfte die Produktion weiter angestiegen sein, was ein Sinken des Preises bewirkte und zwar im Großhandel auf 2,24 \$ (früher 2,72 \$), und im Kleinhandel auf 3,50 \$ je Ampulle zu etwa 1 g. Die Höhe der Ausfuhr ist nicht bekannt, das Handelsministerium hat jedoch eine wertmäßige Beschränkung auf höchstens 100 \$ pro Woche für jeden Export angeordnet. Das von Merck in den USA herausgebrachte sehr reine „Streptomycin Merck Calcium Complex“ wird inzwischen für den Export nach Europa zum Preise von 4,75 \$ je Ampulle angeboten. In den Preis ist der Flugzeug-Transport eingeschlossen. — Frankreich, dessen Streptomycin-Verbrauch ständig zunimmt, importierte im Frühjahr 1948 monatlich 250 bis 270 kg Streptomycin zum Preise von 700 000 bis 800 000 \$ aus den USA. Für 1948 wird mit einer Gesamteinfuhr im Werte von mehr als 9 Mill. \$ gerechnet. Es wird daher geplant, in Frankreich eine Streptomycin-Produktion anlaufen zu lassen. Als frühester Termin hierfür wird das nächste Jahr genannt. — Die bereits angekündigte neue Fabrik der Glaxo Laboratories in England^{d)} ist ein 700 000 £-Projekt. Die Erzeugung hat bereits im März begonnen, doch sind Produktionszahlen noch nicht bekannt. — Das Ende vorigen Jahres bei Caracas (Venezuela) gefundene Chloromycetin ist ein neues Antibiotikum, das von Parke Davis und Co. einer genauen Untersuchung unterzogen wurde. Danach ist es dem Streptomycin verwandt und kann ohne schädliche Nebenwirkungen oral genommen werden. Das Mittel soll starke Anti-Tbc-Wirkung besitzen und außerdem gegen Pneumonie-Bazillen und gewisse Hautausschläge Heilerfolge haben. Den vielen Presseberichten über Chloromycetin muß mit Skepsis begegnet werden, da eine exakte klinische Erprobung bei Tbc. noch aussteht.

W. —6181—

Bedeutende Uranlager sind in den Goldfeldern von Witwatersrand in der Südafrikanischen Union entdeckt worden. Abbau und Verarbeitung werden durch Regierungsdekrete geschützt. In Australien hat die Regierung besondere Prämien für die Entdeckung von Uran- oder Thoriumlagerstätten ausgeschrieben. Bekannt waren bisher die La-

*) Vgl. diese Ztschr. 20, 253 [1948].

†) Ebenda 20, 49 [1948].

ger Radium-Hill und Mt. Painter an der australischen Westküste. Der Nettoinhalt der ausgedehnten Mt. Painter-Lagerstätten wird mit 2 t Urantrioxyd angegeben. Die Vorkommen von Radium-Hill sollen weitaus größer sein, als man ursprünglich angenommen hatte, doch fehlen noch Zahlenangaben. Kleine Funde sind in ehemaligen Kupfer- und Silbergruben in Neu-Südwales gemacht worden. Auf den in letzter Zeit wiederholt im politischen Brennpunkt gelegenen Falklandinseln sind nach englischen Meldungen bedeutende Uranlager entdeckt worden. Auch auf dem antarktischen Kontinent sollen U-Funde gemacht worden sein. — In China soll es sich bei den Lagern in der Provinz Suiyan in der Zentralmongolei um die größten bisher bekannten Lagerstätten handeln. Ebenso bedeutend wegen ihrer großen Reserven sollen Vorkommen in den Bergen der Provinz Ost-Kwangsi sein. — In Burma sind in den Oelfeldern der Burma Oil Co. im Yingyan-Gebiet, im Thaton-Gebiet und im Staat Karenne erhebliche Mengen U und Th gefunden worden. Die Vorkommen sollen mit Platinminen gekoppelt sein. — Portugal soll ebenfalls eine ganze Reihe abbauwürdiger Uranlager besitzen.

W. —6180—

Großbritannien

Neue Exportziele der chemischen Industrie in Großbritannien. Obgleich der Exportplan der Regierung für chemische Erzeugnisse für das Jahr 1948 allgemein abgeändert werden mußte, indem die Jahresquoten verringert wurden¹⁾, sollen die Ausfuhren an verschiedenen Ausrüstungen und in der chemischen Industrie gebrauchten Materialien auf dem gegenwärtigen Niveau gehalten und in einigen Fällen sogar gesteigert werden. Die revidierten Ziffern für die einzelnen Produkte sind:

Produkt	Monatsziffern	Septemberziel	neues Ziel
		in Mill. £	
Sensibilisierte photographische Materialien	0,32	0,32	
Farben, Farbstoffe usw.	6,95	5,90	
Pharmazeutische Spezialitäten	0,60	0,70	
Andere Arzneimittel	1,45	1,45	
Heizöle, Leuchtöle, Paraffin usw.	0,80	0,80	
Andere Öle, Seifen usw.	0,25	0,45	
Gelatine und Leim	0,05	0,05	
Plastische Stoffe	0,37	0,37	
Poliermittel	0,42	0,22	

—6282—

Die schottische chemische Industrie verbrauchte in den Jahren 1945/46 folgende Rohstoffmengen für die nachstehenden Produktionszwecke (in t):

Schwefelsäure:	1946	1945
Pyrite	65 935	63 525
Abgebr. Gasreinigungsmasse	13 770	14 492
Schwefel	14 733	17 023

Superphosphat:	
Mineralische Phosphate	156 440

139 679

Alkalien	
Salz	5 232
In Ammoniumsulfat wurden in Schottland erzeugt (in t):	5 548
In Gasanstalten	9 508
In Kokereien	12 192
In Oelschiefer-Werken	18 145
Insgesamt	39 845

40 057

An Pech wurden erzeugt aus Teer der:	1946	1945	1943	1941	1939
Gasanstalten	24 400	23 682	21 151	43 205	38 887
Kokereien	8 830	9 124	9 640	15 220	10 370
Eisenwerke	1 200	967	904	870	896
Insgesamt	34 430	33 773	31 695	59 295	50 153

Im Jahre 1946 wurden in Schottland 211 000 t Rohteer destilliert gegen 206 000 t im Jahr 1945; davon stammten 165 000 t bzw. 160 000 t aus Gasanstalten. [Großbritannien]

—5959—

Die Erzeugung von Fischlebertran für medizinische Zwecke will das norwegische Unternehmen Gebr. Aarsæther, Aalesund, in einer neu zu errichtenden Fabrik in Aberdeen aufnehmen. In Aberdeen befinden sich bereits zwei derartige Raffinerien, die in britischem Besitz sind. [Großbritannien]

—5876—

Die Ausbeute an Waltran der britischen Fangflotte betrug in der letzten Saison 90 000 t. [Großbritannien] —6160—

Zur Veresterung von Kopalharz hat die Firma Erinoid Ltd. in ihrem Werk in Stroud eine moderne Anlage gebaut, in der ein besonders hochwertiges Erzeugnis hergestellt wird. [Großbritannien]

—6288—

Der Preis für Calciumcarbid ist von der Carbide Distributing Agency Ltd., London, mit Wirkung vom 1. August um 1 £ 15 s. je t erhöht worden. Für Lieferungen von 4 t und mehr werden jetzt 30 £ je t verlangt, bei Lieferungen von 4 cwt. und mehr 31 £ 15 s. und bei Lieferungen unter 4 cwt. 32 £ 15 s. [Großbritannien]

—6283—

¹⁾ Vgl. S. 273.

Frankreich

Francolor. Während der deutschen Besetzung wurden die drei wichtigsten Gesellschaften der französischen Farbstoffindustrie — die Etablissements Kuhlmann, die S.A. des Matières Colorantes et Produits Chimiques de Saint Denis und die Cie. Française des Matières Colorantes et Produits Chimiques du Sud Est — unter Beteiligung der I.G. Farbenindustrie zur Francolor (S.A. de Matières Colorantes et Produits Chimiques) zusammengeschlossen. An dem Kapital der Francolor von 800 Mill. Fr. waren die Etablissements Kuhlmann mit 480 Mill., die Soc. des Matières Colorantes de Saint Denis mit 210 Mill. und die dritte Gesellschaft mit 90 Mill. Fr. beteiligt, die 51% des Kapitals im Austausch gegen 12,75 Mill. RM I.G. Aktien an die I.G. Farbenindustrie übergeben hatten. Die deutsche 51%ige Beteiligung an der Francolor wurde von der französischen Regierung unter Sequester gestellt und die Verwaltung des Unternehmens einem Regierungskommissar unterstellt. Dieses Provisorium dauert nun vier Jahre. Zwei Vorschläge zur Lösung des endgültigen Schicksals der französischen Farbstoffindustrie standen seither zur Diskussion: die Übernahme des 51%igen Anteils durch den französischen Staat oder die Rückgabe der einzelnen Farbstoffwerke an die ursprünglichen Besitzer (gegen Aushändigung der I.G.-Farben-Aktien), wobei die Farbstoffwerke unter Mitwirkung eines Regierungskommissars ein Konsortium der französischen Farbstoffindustrie zu organisieren hätten. Nun hat der Staatsrat dahin entschieden, daß die Gesellschaft ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen wird, dessen Kapitalmehrheit in den Händen des Staates bleibt. [Frankreich]

—e— —6294—

Der Stickstoffbedarf der französischen Landwirtschaft wird für 1948/49 auf 400 000 t geschätzt. Nach einem Reuter-Bericht aus Paris wird er jedoch wahrscheinlich nur etwa zur Hälfte gedeckt werden können. Die Eigenerzeugung wird voraussichtlich nicht mehr als 200 000 t betragen. Frankreich hat Einfuhrlieferungen in Höhe von 150 000 t beantragt. Man rechnet jedoch nur mit einem Import von rund 78 000 t, von denen 9000 aus Belgien, 12 000 aus Kanada, 10 000 aus den USA, 23 000 aus Chile, 13 500 aus Großbritannien, 3 500 aus Norwegen und 7 250 aus Italien kommen dürften. [Frankreich]

—6222—

Das Leistungsvermögen der Erdölraffinerien²⁾ konnte 1947 von 3,29 auf 7 Mill. jato gesteigert werden. Infolge von Mangel an Rohöl und von Streiks konnte jedoch nur ein Durchsatz von 5,09 Mill. t erreicht werden gegen 2,85 Mill. t 1946. Im laufenden Jahr hofft man 8 Mill. t Rohöl in den französischen Raffinerien verarbeiten zu können. Voraussetzung ist allerdings eine ausreichende Zufuhr von Rohöl, die in Anbetracht der Lage im Mittleren Osten in Frage gestellt sein dürfte. [Frankreich]

—6170—

Die Erdölproduktion im Gebiet von Pechelbronn betrug im Jahre 1947 50 800 t und ist damit die gleiche wie 1946. [Frankreich]

B-r. —6176—

Oelvorkommen in Südfrankreich. — Auf ihrem ausgedehnten Konzessionsgebiet Bayonne-Toulouse ist die Soc. Nationale des Pétroles d'Aquitaine (SNPA) mit einer Bohrung bei Audignon (Dép. Landes), 55 km nördlich Pau in 2160 m Tiefe fündig geworden. Die Tagesproduktion beträgt 1,5—2 t schweres Oel mit hohem Asphaltgehalt. B-r —6131—

Die Kallproduktion wird für 1948/49 auf 700 000 t geschätzt. Es wird angenommen, daß hiervon 245 000 t exportiert werden können. [Frankreich]

—6067—

Außenhandel mit Portugal. — Im Rahmen eines im Juni 1948 abgeschlossenen Handelsabkommens mit Portugal, das einen Warenaustausch in beiden Richtungen von 14 Mrd. Fr. (etwa 200 Mill. DM) vorsieht, will Frankreich u. a. 400 000 t Pyrite aus Portugal beziehen und wird andererseits 200 000 t Rohphosphate sowie Arzneimittel, Parfümerien und verschiedene Chemikalien nach Portugal liefern. [Frankreich]

B-r. —6133—

Benelux-Staaten

Neugründungen und Erweiterungen innerhalb der Benelux-Staaten sollen auf Grund einer Übereinkunft der drei Regierungen in Zukunft nicht mehr vorgenommen werden, ohne daß darüber zuvor ein gemeinsamer Meinungsaustausch stattgefunden hat. Diese Vereinbarung bezieht sich auf folgende Produktionsgruppen: Kohlensäure, Kupfersulfat, Sprengstoffe, Zellgas (nicht für photographische Zwecke), Soda, Kautschukwaren, Stickstofferzeugnisse, Fensterglas, Steinkohlen, Stahl, Zement, Sperrholz, Möbel, Strohspäne, Pflanzenöle, Zucker, Reis, Mühlen und Brauereien. [Benelux-Staaten]

—6026—

²⁾ Vgl. d. Ztschr. 20, 188 (1948).

Schweden

Erzeugung von Penicillin. In Stockholm eröffnete kürzlich die Karnbolaget AB, eine Tochtergesellschaft des Brauereikonzerns Stockholms Bryggerier AB., eine Fabrik zur Herstellung von Penicillin. Sie soll über eine Kapazität verfügen, die die Deckung des gesamten schwedischen Bedarfs gewährleistet. Im Jahre 1947 wurden etwa 300.000 Mill. internationale Einheiten verbraucht (m. A. von Penicillin für Veterinärzwecke). Vom Unternehmen wird die Ausfuhr von Penicillin nach einigen europäischen Ländern erwogen. Die Tagesproduktion beträgt über 1000 g Trocken-Penicillin oder 3000 bis 4000 Ampullen mit je 1000 O. E. Der Fabrikationspreis beträgt knapp 1 sKr. je Ampulle. Das schwedische Erzeugnis stellt sich daher in Schweden billiger, als das bisher aus Großbritannien und den USA eingeführte. [Schweden]

v. Mi —6182—

Norwegen

Die Chemieeinfuhr Norwegens war im vergangenen Jahr größer als 1948. Im einzelnen wurden eingeführt (in t):

	1947	1948
Rohphosphate	24 595	16 235
Superphosphate	67 488	88 452
Basische Schlacken	4 901	10 585
Chlorkalium	3 626	7 369
Kalisalze, 40%ig	46 609	51 999
Kalisalze, andere	10 280	996
Chlor	2 138	1 795
Schwefelsäure	3 052	297
Aetznatron	4 116	4 374
Glaubersalz	13 915	3 169
Aetzkali	995	715
Chlorkalk	641	645
Chlorkalzium	19 844	16 036
Pottasche	296	358
Aluminiumsulfat	7 946	5 359
Arzneimittel	8 326	9 835
Gerbextrakte	4 997	2 797
Antolin- und Alizarinfarbstoffe	531	377
Baryte, Kreide usw	5 383	4 544
Bleimennige	579	200
Zinkweiß	4 303	966

[Norwegen]

—6040—

Polen

Die Erzeugung von Schwefelsäure soll nach einem neuen, uns vorliegenden Bericht im laufenden Jahr 215 000 t erreichen. Damit bestätigt sich unsere Vermutung¹⁾, daß die uns bisher vorgelegene Produktionsziffer von weniger als 100 000 t nicht einmal die Hälfte der tatsächlichen Erzeugungshöhe zum Ausdruck bringen dürfte. [Polen] —6135—

Eine Fabrik für Aceton und Butylalkohol wird vom Zentralamt der polnischen Zuckerindustrie geplant. [Polen]

—6103—

Zur Erzeugung von Gerbextrakten in Mengen von 3 000 t soll in Bydhost mit tschechoslowakischer Hilfe eine Fabrik gebaut werden. [Polen]

—6206—

Osterreich

Zur Erzeugung von Penicillin-Pflaster ist in Tirol ein neues Unternehmen gegründet worden. [Oesterreich]

—6219—

Die Erdölproduktion betrug im vergangenen Jahr rund 940 000 t, davon wurden nach einer amtlichen britischen Schätzung von den Sowjet-Behörden 340 000 t, d. h. 40%, für den österreichischen Eigenbedarf freigegeben. Zusätzlich mußten 15 400 t Erdölerzeugnisse eingeführt werden. [Oesterreich]

—6079—

An Bergbauprodukten wurden in den beiden letzten Jahren gewonnen (in 1 000 t):

	1947	1948
Braunkohle	2835,9	2395,7
Eisenerz	884,9	462
Rohmagnesit	222,7	93,9
Steinkohle	178,1	108,3
Salz	81,1	78,6
Kaolin	76,3	46,7
Blei-Zinkerze	48,5	19,8
Talkum	25,2	21
Kupfererz	17	5,5
Graphit	4,4	0,2

[Oesterreich]

—6012—

Ungarn

Ein Fünfjahresplan zur Entwicklung der ungarischen Wirtschaft wird zur Zeit vorbereitet, neben einem besonderen Zehnjahresplan zur Bewässerung und Elektrifizierung. Der Dreijahresplan, über den wir bereits ausführlich berichtet haben²⁾, soll sich zufriedenstellend abwickeln. Das am 1. 8. d. J. abgelaufene Programm für das erste Planjahr ist lt. Mitteilung der Kommission für Wirtschaftsplanung zu über

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 20, 186 [1948].

²⁾ Vgl. diese Ztschr. 19, 151 [1947].

100% erfüllt worden. Man nimmt daher an, daß die Durchführung des ganzen Dreijahresplanes innerhalb von 2 Jahren und 5 Monaten erfolgt sein kann. [Ungarn] —6264—

Nach dem neuen Gesetz über die Verstaatlichung werden alle Unternehmungen der Industrie, des Verkehrs, des Bergbaues und des Hüttenwesens sowie alle Kraftwerke verstaatlicht, bei denen die Zahl der Arbeitnehmer seit dem 1. August v. J. 100 überschritten hat, ferner eine Reihe von Schlüsselbetrieben auch mit geringerer Arbeiterzahl. Ausländische Unternehmen erfahren Sonderbehandlung. Die „Neue Zürcher Zeitung“ bringt eine Übersicht über den Anteil des Staatssektors bei den wichtigsten Industriezweigen vor und nach den letzten Verstaatlichungsmaßnahmen. Sie zeigt folgendes Bild:

	1947	nach dem 26. März 1948
	in %	
Eisen- und Metallindustrie	74,3	92,5
Maschinenindustrie	58,2	87,6
Elektr. Energieerzeugung	22,9	88,7
Lederindustrie	—	93,5
Textilindustrie	1,7	78,8
Bekleidungsindustrie	—	25,8
Papierindustrie	—	65,0
Nahrungsmittelindustrie	18,5	73,7
Chemische Industrie	13,9	68,2
Vervielfältigungsindustrie	35,3	70,4

Der Anteil des Auslandbesitzes in der ungarischen Industrie wird auf 10—15% geschätzt. [Ungarn] —6244—

Schweiz

Die Ciba Aktiengesellschaft, Basel, berichtet über ein günstiges Geschäftsjahr 1947. Der Farbstoffmarkt

ist noch immer durch den weitgehenden Ausfall der deutschen Konkurrenz gekennzeichnet. Die Tätigkeit der übrigen europäischen Fabrikanten ist mancherorts durch Mangelscheinungen gehemmt. Eine größere Aktivität entfalten lediglich amerikanische Konzerne, die mehr und mehr auch im europäischen Geschäft Fuß fassen. In zahlreichen Ländern mit hochentwickelter Textilindustrie besteht die Tendenz der Errichtung eigener Farbstofffabriken. Dies ist z. B. in verschiedenen europäischen Staaten, in Lateinamerika und in Indien der Fall. — Im Mittelpunkt der Nachfrage standen weiterhin die Echtfarbstoffe. Auf dem Farbstoffmarkt hat sich in letzter Zeit ein Zwischenhandel mit qualitativ oft minderwertigen Erzeugnissen herausgebildet, der die normale Marktversorgung empfindlich stört. Die Forschungsarbeiten wurden intensiviert. In der Reihe der Neolan-, Chlorantinlicht- und Küpenfarbstoffe sind neue Spitzenprodukte geschaffen worden, z. B. Neolanmarineblau 2 RLB, ein Chlorantinlichtblau von besonders reiner Nuance, sowie neue Handelsformen der Ciba-Küpenfarbstoffe. Auf dem Gebiet der Textilhilfsmittel wurden neue optische Bleichmittel und Weichmachungsmittel entwickelt. Interesse fanden neu herausgebrachte Cellulosederivate und auf dem Gebiet der Schädlingsbekämpfungsmittel neue Haftmittelkombinationen. Im pharmazeutischen Geschäft konzentriert sich die amerikanische Konkurrenz besonders auf Lateinamerika und den Fernen Osten. Daneben treten verschiedene europäische Hersteller in stärkerem Maße auf den Plan. Die deutsche Arzneimittelindustrie ist vom Weltmarkt allerdings noch immer ausgeschlossen. In verschiedenen Staaten machen sich nationalisierte oder mit Beschlag belegte frühere Tochtergesellschaften deutscher Konzerne durch ihre Aktivität bemerkbar. Die Leitung des Unternehmens sah sich unter dem Druck der Import- und Devisenpolitik zahlreicher Länder gezwungen, die Konfektionierung der Präparate weitgehend ins Ausland zu verlegen. Verschärfte Konkurrenzverhältnisse und als Folge davon eine rückläufige Preistendenz sind Anzeichen einer Wandlung auf dem internationalen Arzneimittelmarkt. Neu herausgebracht wurden u. a. die Antiallergika Antistin und Pyribenzamin und Coramin-Glucose. Ferner liegt eine Anzahl einführungsreifer neuer Präparate vor, z. B. synth. Fenocyclin, ein Stoff mit den Eigenschaften des weiblichen Sexualhormons, Formo-Cibazol, eine Verbindung von Cibazol mit Formaldehyd. Die Totalsynthese des Oestrons im Laboratoriumsmaßstab ist geglückt. Auch das kosmetische Geschäft weist eine im ganzen befriedigende Entwicklung auf. Der Export wird indes durch den Devisenmangel stark eingeengt. Produktion und Verkäufe von Kunststoffen konnten durch fortschreitende Rationalisierung der Betriebe sowie durch den Ausbau der neuen Anlagen im Werk Monthey weiter entwickelt werden. Im Exportgeschäft gelang es, stärker Fuß zu fassen. Erworben wurde die Aero Research Ltd., Durford (England). Herausgebracht wurden zwei neue Preßmassettypen auf Harnstoff- und Melaminbasis, ein neues Spezialharz auf Melaminbasis zur Herstellung von naßreißfestem Papier und mehrere Araldit-Harze. Die auswärtigen Ciba-Betriebe konnten ihre Verkäufe durchweg erhöhen.

Es handelt sich vor allem um: 1) Cincinnati Chemical Works, Inc., Cincinnati (USA), 2) Ciba Pharmaceutical Products, Inc., Summit (USA), 3) Clayton Aniline Company Ltd., Clayton (Großbritannien), 4) Ciba Laboratories Limited, Horsham (Großbritannien), 5) Filialwerk in St-Fons (Frankreich), 6) Società Bergamasca per l'Industria Chimica, Seriate (Italien), 7) Pabianice Aktiengesellschaft für Chemische Industrie, Pabianice (Polen); die gegen die Verstaatlichung des letzteren Unternehmens unternommenen Schritte haben sich bisher als erfolglos erwiesen. Der technischen Weiterentwicklung der auswärtigen Betriebe sowie auch der auswärtigen Verkaufsgesellschaften, über die heute rd. $\frac{3}{4}$ des Konzerngeschäfts abgewickelt werden, wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Auch der Ausbau der schweizerischen Produktions- und Forschungsstätten ist energisch in Angriff genommen worden.

—6173—

Italien

Die chemische Industrie Italiens hat lt. Luigi Morandi vom Montecatini-Konzern bis zum Dezember 1947 gegenüber dem Januar 1946 folgende Fortschritte erzielt: die Kali-Erzeugung an Düngemitteln und anderen chemischen Produkten für die Landwirtschaft wurde auf das Vierfache gesteigert; auf dem Gebiet der Grundchemikalien fand eine 3,7fache und auf dem Gebiet der übrigen chemischen Erzeugnisse eine 2,9fache Produktionssteigerung statt. Morandi wies darauf hin, daß viele benötigte Rohstoffe eingeführt werden müssen, besonders Kohle, doch spielt der für Rohstoffe gezahlte Preis in der Gesamtbewertung nur eine bescheidene Rolle. Italien produziert und exportiert gegenwärtig Stickstoffdünger in größeren Mengen. [Italien] St-z. —6136—

Zur Erzeugung von Schwefelsäure und Düngemitteln hat die Montecatini-Gesellschaft in Assisi eine neue Produktionsstätte in Betrieb genommen, die mit einem Kostenaufwand von 400 Mill. Lire an Stelle einer 1944 zerstörten Fabrik neu errichtet worden ist. [Italien] —6267—

Die Erzeugung von Roheisen belief sich 1947 auf 0,32 Mill. t, entsprechend rd. $\frac{1}{4}$ der Vorkriegserzeugung. An Stahl wurden 1,7 Mill. t oder 73% des Durchschnitts der Jahre 1937—39 produziert. Infolge der Kriegsschäden und Abtretung eines Hochofens in Triest wird die Befriedigung des Inlandsbedarfes aus eigener Produktion bis auf weiteres nicht möglich sein. Deshalb sollen im Rahmen des Marshall-Planes im Laufe d. J. 300 000 t Roheisen eingeführt werden. Zusammen mit der erwarteten eigenen Erzeugung würden damit 700 000 t zur Verfügung stehen. Die Stahlproduktion kann 1948 auf 2 Mill. t anwachsen, sofern genügend ausländische Kohle zur Verfügung steht. [Italien] —6057—

Portugal

Zur Erforschung von Erdölvorkommen hat die Mozambique Gulf Oil Company kürzlich eine 5jährige Konzession erhalten. Sie soll außerdem nach Erdgas, Schwefel und Helium forschen. [Portugal] —6217—

Sowjet-Union

Der Bau einer Penicillinfabrik in Lettland wurde jetzt abgeschlossen; die Produktion wurde aufgenommen. [Sowjet-Union] v. Mi. —6184—

Die erste Parfümeriefabrik Armeniens wurde kürzlich in Jerevan, der armenischen Hauptstadt, in Betrieb genommen. Als Rohstoffgrundlage dienen in erster Linie ätherische Öle, die aus Kasanlyk-Rosen, Geranium und anderen Gewächsen im eigenen Betrieb gewonnen werden. Die Pflanzen hierfür liefern einige Staatsgüter in der Ararat-Ebene. [Sowjet-Union] v. Mi. —6119—

Eucalyptuskulturen wurden im Kaukasus schon seit einer Reihe von Jahren in beschränktem Maße angelegt. Neuerdings hat man den Anbau von Eucalyptus jedoch in großem Stil aufgenommen, wobei es sich um eine neugezüchtete frostbeständige Abart handelt. In der Autonomen SSR Abchasien im westlichen Kaukasus wurden allein im vergangenen Jahr rund 2,5 Mill., in diesem Frühjahr bisher fast 4 Mill. Eucalyptusbäume angepflanzt. [Sowjet-Union] v. Mi. —6108—

Die Gewinnung von Kupfererzen in den Bergen von Sangesur hat eine starke Erweiterung erfahren. In Sangesur, im südöstlichen Armenien, besteht schon seit längerer Zeit ein Kupferkombinat. Verarbeitet wurden hier Erze aus einer Reihe von Gruben, die in der Umgebung Sangesurs liegen, daneben auch Kupfer-Zinkerze aus Schaumjan. Zum Kombinat gehörte auch eine Anreicherungsanlage. Jetzt entsteht in dem gleichen Bergmassiv ein weiteres Kombinat, und zwar in Kadscharan am Gebirgsflüßchen Oschtscha. Die Bauarbeiten stoßen hier insofern auf Schwierigkeiten, als der Ort in einer Höhe dicht an der ewigen Schneegrenze liegt. Der Hauptstollen ist schon fertiggestellt, und man erwartet in nächster Zukunft die Zutageförderung der ersten

Erzmengen. Auch die Montage der Verarbeitungsmaschinen einer eigenen Anreicherungsanlage neigt sich ihrer Beendigung entgegen. [Sowjet-Union]

v. Mi. —6147—

Die Kupfergewinnung in Dscheskasgan in Kasachstan ist im vergangenen Jahr stark erhöht worden. Durch Rationalisierung der Verfahrenstechnik konnte die Förderung an Kupfererzen gegenüber dem Vorjahr etwa verdreifacht werden. — Besondere Produktionsleistungen konnte die Kupferschmelze von Karssakpal aufweisen, die im Rahmen des Kupferkombinates Dscheskasgan arbeitet. [Sowjet-Union]

v. Mi. —6124—

Das Stahlwerk „Saporoschstal“ in Saporoschje in der Ukraine, das kürzlich im Zuge des Wiederaufbaues seinen ersten Martinofen in Betrieb genommen hatte, beginnt jetzt mit der Errichtung seines zweiten Ofens. Ende 1948 sollen insgesamt 6 Ofen in Betrieb sein. [Sowjet-Union]

v. Mi. —6125—

Eine Kohleaufbereitungsanlage wird in Tkwibuli in Georgien gegenwärtig errichtet. Mit Hilfe dieser Anlage sollen die aus sämtlichen um Tkwibuli gelegenen Schächten geförderten Kohlen angereichert werden. [Sowjetunion]

v. Mi. —6188—

Das Großkraftwerk am Sswlj, dem Verbindungsfluß zwischen Ladoga- und Onegasee, hat kürzlich die vierte Turbine eingebaut. Das Werk, das hauptsächlich die Industrie von Leningrad mit Strom versorgt, hat damit seine Vorkriegskapazität wieder erreicht.

v. Mi. —6122—

Von der Erdgasleitung Daschawa—Kiew, deren Gesamtlänge rund 500 km zählen wird, sind 160 km fertiggestellt. Die Leitung soll aus den mehrere Milliarden m³ bergenden Vorkommen von Daschawa und Opary im Erdölgebiet von Boryslaw in der Westukraine Erdgas der Stadt Kiew zuführen, wo noch vor Ablauf dieses Jahres 60 000 Wohnungen, vor allem aber öffentliche Gebäude, versorgt werden sollen. [Sowjet-Union]

v. Mi. —6186—

Zur Bekämpfung von Garten- und Feldschädlingen werden in Tadschikistan Flugzeuge der zivilen Luftfahrt eingesetzt. Bisher wurden gegen 1 500 ha Gartenland und 22 000 ha Getreidefelder mit Schädlingsbekämpfungsmitteln aus der Luft eingestäubt. [Sowjet-Union]

v. Mi. —6191—

Walfang wird neuerdings von der Sowjet-Regierung auch im Gebiet der Kurilen betrieben. Im ersten Monat der neuen Fangsaison wurden 137 Wale erlegt. [Sowjet-Union]

v. Mi. —6193—

42 wissenschaftliche Forschungsexpeditionen wurden in die Gebiete West-Sibiriens, der Burjat-Mongolei und des Tuwinskaja-Autonomen Gebietes in Marsch gesetzt. Es handelt sich um bergbauliche, geologische, botanische, zoologische, wirtschaftliche und andere Forschungsgruppen, die die vorjährigen Arbeiten in diesen Gebieten nach dem Eintritt wärmerer Witterung wieder aufnahmen. Das Schwerpunkt dieser Arbeiten liegt auf der Erforschung der Salzeseen in der Kulunda-Steppe, der Pflanzendecke West-Sibiriens und der Erschließung der Reichtümer von Gebieten am Oberlauf des Jenissej. [Sowjet-Union]

v. Mi. —6146—

Bohrgeräte für geologische Forschungsarbeiten stellt die Spezialfabrik „Wojewodin“ in Swerdlowsk im Ural serienweise her. Die bisher in den Handel gebrachten Aggregate gestatteten Bohrungen bis zu 75 m Tiefe. Zur Zeit wird ein neuer Typ entwickelt, mit dessen Hilfe man Bohrkerne und -proben aus 150 m Tiefe zu Tage fördern kann. [Sowjet-Union]

v. Mi. —6121—

Türkei

Die Erzeugung von Zementkupfer in Ergeni, dem zurzeit einzigen türkischen Kupferbergwerk, betrug im Jahr 1946 nach einem Bericht der Zeitschrift „The Chemical Age“ 10 050 t. [Türkei]

—5501—

Indien

Ein neues Herstellungsverfahren für Chlorbarium ist in einer Versuchsanlage der Magnesia Works, Ltd., in Kharaghoda ausgearbeitet worden. Es geht aus von Baryt, das zunächst zu Bariumsulfid reduziert wird. Danach erfolgt Behandlung mit Magnesiumchlorid in wässriger Lösung. [Indien]

—6101—

China

An der Aluminiumproduktion in Formosa will sich die amerikanische Reynolds Metal Co. of America beteiligen. Dies Unternehmen hat mit der Chinese Metal Resources Commission einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem es 7 Mill. \$ in das Aluminiumwerk von Kaosiung investieren wird. Das Werk soll von beiden Gesellschaften gemeinsam betrieben werden. Ein Teil des neu investierten Kapitals soll zum Ankauf von Ausrüstungen für die Herstellung von Aluminiumwaren verwendet werden. Auch die Taiwan Aluminum Industrial Co. hat ihre Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Aluminiumerzeugung beendet und will 4000 t Al jährlich produzieren. [China]

—5905—

120 000 t Holzöl sollen nach dem Dreijahresplan der chinesischen Regierung erzeugt werden. Für 1948 wird ein Ertrag von 80 000 t Holzöl erwartet, so daß nach Abzug der für den eigenen Bedarf benötigten 10% eine dem Vorjahr gleichkommende Menge von 74 000 t, die 15% des Gesamtausfuhrerlöses, nämlich 30 Mill. \$ erbringt, ausgeführt werden kann. Damit würde der Stand von 1946 überschritten und dem von 1935—39 vergleichbar werden. 1947 kauften die USA 66,17%, Großbritannien 10,66% und Rußland 4,24% des chinesischen Holzölértrages. Ku. —5984—

Agypten

Für den Bau einer Stickstoffdüngersfabrik erhält die Egyptian Fertiliser nad Chemical Industries, Ltd., Kairo, einen Kredit von 5,6 Mill. \$ von der Washington Import-Export-Bank. Die gesamten Baukosten werden auf 20 Mill. \$ geschätzt. Der Standort des neuen Werkes befindet sich in der Nähe von Suez. [Agypten] —5935—

Belg.-Kongo

Die Union Minière du Haut-Katanga, einer der größten Kupfererzeuger der Welt, förderte im Jahr 1946 1,57 Mill. t Kupfererz mit einem Kupferinhalt von 145 000 t. Die bekannten Erzreserven sollen eine Ausbeute von 7,5 Mill. t Kupfer ermöglichen. Seit 1906 sind bereits 3,1 Mill. t gewonnen worden. An Zinn sind während des Krieges etwa 1500 t im Jahresschnitt gewonnen worden. Man schätzt, daß noch 20 000 t Cassiterit im Bergwerk Busanga vorhanden sind. Im Jahre 1946 ist die Produktion allerdings zunächst stillgelegt worden. In Shinkolobwe werden neuerdings Uran sowie gold- und platinführende Erze gewonnen. Eine Schwestergesellschaft der Union Minière, die Soc. Gen. Indust. et Chim. du Katanga, erzeugt verschiedene Chemieprodukte, u. a. 45 000 Jahrestonnen Schwefelsäure aus Zinksulfid; ferner Fettsäuren und Glycerin auf Grundlage von Pflanzenölen, von welchen jährlich etwa 3000 t für diesen Zweck verbraucht werden. Des Weiteren werden erzeugt Natriumchlorat, Aetznatron — durch Elektrolyse von Sole —, Trinkwasser durch Ozonbehandlung, Zink- und Kupfersulfat in geringen Mengen sowie Chemikalien zur Erzfloation. [Belg. Kongo] —5953—

Union von Südafrika

Umfangreiche Ausbaupläne der African Explosives and Chemical Industries Ltd. wurden auf der Generalversammlung bekanntgegeben. Die Firma ist eine Gemeinschaftsgründung der De Beers Industrial Corp. Ltd. und der ICI, die die Geschäftsanteile von insgesamt 9 Mill. £ in gleicher Höhe gezeichnet haben. Ueber den Werksausbau wurde im einzelnen mitgeteilt: In Umbogintwini wird die Superphosphatfabrik erweitert; infolge von verzögerter Anlieferung von Apparaturen aus Uebersee wird die Neuanlage erst gegen das Ende dieses Jahres in Betrieb kommen. Die vergrößerte Kapazität wird für alle Bedarfsanforderungen ausreichen, so daß mit einem Aufhören der Rationierung von Superphosphat gerechnet werden kann. Es wird erwogen, auch in der Rodia-Fabrik in Salisbury die Erzeugung von Superphosphat aufzunehmen. — Im Herbst sollte ferner eine Farben- und eine Kunstlederfabrik den Betrieb aufnehmen; vorgesehen ist weiterhin die Erzeugung von Kollodiumwolle und später von „Vynide“, einem Kunstleder aus Polyvinchlorid. — In Klipspruit sollte im August eine Cyanidfabrik anlaufen, sie wird eine jährliche Kapazität von 2800 short t haben, was etwa 30% des gegenwärtigen Bedarfs bedeutet. Das Cyanid wird in flüssiger Form geliefert werden. — In Kürze wird nach einem eigenen Verfahren die Erzeugung von Mangansulfat aus einheimischen Erzen erfolgen, wobei das Fabrikat einen höheren Gehalt haben soll als die eingeführten Produkte. — Mit einem Kostenaufwand von 2 Mill. £ soll ferner eine Fabrik zur Erzeugung von 26 000 short t Stickstoff jährlich errichtet werden. Nach Vollendung dieser Anlage wird das Land nicht nur seinen eigenen Stickstoffbedarf in Industrie und Landwirtschaft völlig decken können, es werden auch noch gewisse Mengen zur Ausfuhr zur Verfügung stehen. Erwogen werden Pläne zur Erzeugung weiterer Kunststoffe (gemeinsam mit ICI), ferner von Methanol, Formaldehyd, Aluminiumsulfat, Ammoniumchlorid und Natriumsulfid. [Union von Südafrika] z. —6227—

Die Erzeugung von Zinkoxyd soll von der Zinc Products Ltd., der früheren Union Oxides (Pty.) Ltd., nach eigenen Patenten aufgenommen werden. Die Firma wurde von der Anglo American Corp. of South Africa Ltd., Johannesburg, übernommen. [Union von Südafrika] z. —6236—

Die Errichtung einer Kunstseideindustrie in Natal wird nach Angaben des südafrikanischen Wirtschaftsministers durch ein britisches Unternehmen geplant. Zunächst sollen für dieses Projekt 10 Mill. £ investiert werden. [Union von Südafrika] —6099—

Die Erzeugung von Sojabohnen soll auf 50 000 t im Jahr verdoppelt werden. [Union von Südafrika] —6016—

USA

Das reinste Helium der Welt, das auf den Markt kommt, wird in den Fabrikationsanlagen des U.S. Bureau of Mines hergestellt. Die bisherige Handelsware hatte einen Reinheitsgrad von ungefähr 98% bei einer vorgeschriebenen Norm von 98,2%. Durch Modifizierung der bestehenden Produktionseinrichtungen konnte neuerdings eine noch höhere Grädigkeit erreicht werden. Das 98%ige Helium durchläuft nämlich eine zusätzliche Expansionsanlage, die gekühlte Holzkohle aus Kokosnüssen enthält. Diese absorbiert den größten Teil der Beimengungen, die hauptsächlich aus Stickstoff und Wasserstoff bestehen, nimmt dagegen nur wenig Helium auf. Auf diese Weise erhält man ein Produkt von 99,9% Reinheit. [USA] —6075—

Das größte Schmierölwerk der Welt wird von der Cit-Con Oil Corp. am Lake Charles in Louisiana gebaut, die sich in gemeinsamem Besitz der Cities Service und der Continental Oil Co. befindet. Es sollen Qualitätsöle in Mengen von rd. 6000 Barr. täglich erzeugt werden. Die Gesamterzeugung der USA beläuft sich zurzeit auf etwa 139 000 Barr. täglich im Vergleich zu 102 000 Barr. 1942, 110 000 Barr. 1943 und 112 000 Barr. 1944. Der Kostenaufwand für die Errichtung des Werkes beträgt 35 Mill. \$. Der Vorsitzende des Synthetic Fuel Committee des US-Military Petroleum Advisory Committee erklärte, daß die Produktion des Unternehmens im Falle eines nationalen Notstandes zur Deckung des militärischen Schmierölbedarfs herangezogen werden soll. [USA] —6171—

Ölbohrungen unter dem Meeresboden sind von einer der Küste Louisianas vorgelagerten künstlichen Insel unternommen worden. Die Bohrvorrichtung arbeitet 16 m tief im Wasser. Die durch die Bohrung erreichte Tiefe beträgt 2100 m. Der Produktion dieser hier erbohrten Quelle wird eine industrielle Bedeutung nicht zugemessen, doch vermutet man an anderer Stelle in der Nähe größere Ölvor kommen unter dem Meeresboden. [USA] —6163—

Die Erzeugung von Kokereinebenprodukten vermochte trotz erheblicher Steigerung und der Inbetriebnahme von 533 neuen Ofen mit einer Kapazität von zusammen 2 789 000 t Koks die Nachfrage nicht zu befriedigen. Mit der Erzeugung von 72,9 Mill. t Koks im Jahre 1947 wurde jede bisherige Friedensproduktion und um 24% die Erzeugung 1946 übertroffen. Nach der Fertigstellung weiterer 572 Ofen im Jahre 1948 sind neue Rekordziffern der Produktion zu erwarten.

	1946	1947	Zunahme in %
Ammonsulfat	1 287 504	1 641 041	27,5
Ammoniak (NH ₃ -Gehalt)	49 982	51 429	2,9
Rohnaphthalin			
Fp. unter 70°	10 523	16 374	
Fp. 70—79°	61 081	80 290	{ 35,0
Benzol:			
Motor-	27 398	15 908	
Nitro- (10°)	35 739	41 946	
Industrierein (20°)	71 681	99 777	{ 16,8
Alle anderen Grade	2 307	2 495	
Toluol:			
Nitro- (10°)	12 517	21 061	
Industrierein	2 798	5 362	
Alle anderen Grade	1 205	931	{ 65,6
Xylo:	5 986	7 216	20,5
Solventnaphtha			
tief siedend	473	597	
roh, hoch siedend	3 927	4 426	{ 14,2
Pyridin			
gereinigt (20°)	95	122	
roh (Trockengehalt)	329	665	{ 53,9
Rohteer	596 868	736 351	23,4
Kreosotöl	31 122	39 299	26,3
[USA]			Ku. —6008—

Thallium und Gallium wurden lt. Bureau of Mines in die Liste der Metalle von strategischer Wichtigkeit aufgenommen. [USA] Bo —5909—

Als besten Fäulnisschutz für Baumwollerzeugnisse empfiehlt das US Department of Agriculture's Southern Regional Laboratory die chemische Umwandlung eines Teiles der Fasern in Celluloseacetat. [USA] —5966—

Die Ausfuhr von p-Dichlorbenzol betrug im letzten Jahr 2,775 Mill. lbs. gegen 1,337 Mill. lbs. im Vorjahr. Von dieser Menge erhielt Kanada 1,708 Mill. lbs. gegen 0,897 Mill. lbs. 1946. [USA] z. —5993—

Schwefelhexafluorid (MF) wird von den Whitemarsh Laboratorien der Pennsylvania Salt Mfg. Co. angeboten. Es ist ein stabiles, inertes Gas, das besonders in elektrischen Schaltern hoher Spannungen verwendet werden kann. Bei Van de Graaf-Generatoren wurde es bereits mit bestem Erfolg benutzt. Es soll aber auch in Kühlsschränken und u. U. zur Feuerlöschung verwendet werden können. [USA]

Bo. —6024—

Benzotrifluorid ($C_6H_5CF_3$, will die Hooker Electrochemical Co., Niagara Falls, N. Y., zunächst in einer Versuchsanlage herstellen. Die wasserhelle, mit den üblichen Lösungsmitteln völlig mischbare Verbindung ist wärmebeständig und soll gute dielektrische Eigenschaften haben. Man will sie als Ausgangsprodukt, besonders für Farbstoffe, verwenden. ($K_p \approx 101^\circ$, $F_p \approx 29^\circ$, spez. Gew. $13,5 = 1,197$; die CF_3 -Gruppe dirigiert in m-Stellung). [USA] —6195—

Kupfersulfat als Tabakdünger. Das Battelle Memorial Institut hat in sechsjährigen Versuchen festgestellt, daß bei Verwendung von 10—15 lbs. Kupfersulfat je acre die Ernteerträge um 25% und mehr ansteigen. [USA] —6203—

Die Naphthalinproduktion betrug 1947 etwa 280 Mill. lbs., von denen annähernd 170 Mill. zur Herstellung von Phthalsäureanhydrid verwendet wurden. Die gesamte Produktionskapazität für Phthalsäureanhydrid reicht zur Verarbeitung von 200 Mill. lbs. Naphthalin. [USA]¹⁾

Bo. —6000—

Zur Herstellung von Antipyrin hat die Darsyn Corp. Hawthorne, N. Y., eine moderne Fabrik errichtet. [USA]

—6205—

Ein neues isolierendes Kunstharz zur Einbettung ganzer elektrischer Einheiten (z. B. mehrerer Blockkondensatoren usw.) hat die US Industrial Chemicals entwickelt. Man ordnet die betreffenden Einzelteile entsprechend an und übergießt sie in einer Form. Nach einigen Tagen ist der entstandene durchsichtige Blockfest und bietet so vorzüglichen Schutz gegen Stoß, Vibration, Säuren, Feuchtigkeit usw. [USA]

Bo. —5547—

Die Erzeugung von Bentonit stieg 1947 um 27% auf 764 000 short t im Werte von 5,9 Mill. \$. [USA] —6199—

180 t Aconitsäure aus Zuckerrohr wurden 1947 allein in einer Anlage in Raceland, La. extrahiert, wie von Mitarbeitern der Godehauw Sugars Inc. mitgeteilt wurde. Die Louisiana-Ernte könnte jährlich mehr als 4 Mill. lbs. liefern. Die Entfernung der Säure würde die Süße der Melasse erhöhen. [USA]

Bo. —6005—

Eine neue Alkalielektrolyse der Southern Alkali Corp. in Lake Charles, La., ist jetzt fertiggestellt worden. Die Tagesleistung ist auf 200 t flüssiges Chlor und 225 t Aetznatron berechnet. [USA] —6200—

Das Eigentum der Rhodiaceta S. A., Lyon, das während des Krieges in den USA beschlagnahmt worden war — darunter insbesondere auch ihre Patentrechte —, ist jetzt wieder freigegeben worden. Damit erhält das französische Kunstseide-Unternehmen die Berechtigung, sich von der du Pont de Nemours Co. die aufgelaufenen Lizenzbeträge auszahlen zu lassen. [USA] —6165—

Der Begriff „Rayon“ soll nach einem Vorschlag des Textilausschusses der American Society for Textile Materials auf Kunstseide und Zellwolle beschränkt werden, die nach dem Viscoseverfahren erzeugt werden. Infolgedessen hat die Tennessee Eastman Co. bereits beschlossen, für ihre Acetatgarne den Namen „Estron“ zu verwenden. [USA] —6266—

Als neues Kunstfaserunternehmen wurde, hauptsächlich von italienischen Industrie- und schweizerischen Finanzkreisen, die Continental Synthetic Textiles Inc., New York, gegründet. Sie besitzt das ausschließliche Verkaufsrecht der italienischen Gesellschaft Snia Viscosa für die Dollargebiete der westlichen Hemisphäre, Südafrika, Marokko und Iran und will außerdem Kunstfaserfabriken in den USA, Großbritannien, Frankreich sowie in Südamerika errichten. [USA] —6134—

Ein Antitrust-Verfahren wurde gegen die Glimmer-Industrie eingeleitet. Folgende Firmen wurden betroffen:

Asheville Mica Co., Asheville, N. C.
A. O. Schoonmaker Insulation Co., Inc., New York
Concord Mica Corp., Penobscot, N. H.
Connecticut Mica and Mining Co., Portland, Conn.
English Mica Co., Spruce Pine, N. C.
Eugene Mansell & Co., Inc., New York
Franklin Mineral Products Co., Franklin, N. C.
Land & Mineral Co., Biltmore, N. C.
New Hampshire Mica and Mining Co., Keene, N. H.
Richmond Mica Corp., Richmond, Va.
The Huise Liberty Mica Co., Boston, Mass.
Western Carolina Mica Co., Biltmore, N. C.
Wet Ground Mica Ass. Inc., New York, N. Y.

[USA] z. —5989—

Die Fetterzeugung aus inländischen Rohstoffen erreichte 1947 mit 4,49 Mill. t gegen 4 Mill. t im Vorjahr einen neuen Nachkriegsrekord. Die Spitzenerzeugung wurde 1943/44 mit 5,9 Mill. t erreicht gegen rd. 5,8 Mill. t 1937, von denen 2,25 Mill. t auf tierische und 0,95 Mill. t auf pflanzliche Fette

¹⁾ S. diese Ztschr. 20 193 [1948].

entfielen. — Der Fettverbrauch stieg von 4,287 Mill. t im Vorjahr auf 4,717 Mill. t im Jahre 1947, was einem Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung von 30,8 kg entspricht, und damit um 2,27 kg höher liegt als 1946. — Die Fetteinfuhr des Jahres 1947 betrug in Oelwert 622 000 t und überstieg damit diejenige des Vorjahres um 50%, lag aber um 18% unter dem Durchschnitt der Jahre 1935—39. Es wurden u. a. folgende Oele und Früchte eingeführt:

	1947	1946
Babassukerne	10 170 t	17 890 t
Babassuöl	793 t	1 050 t
Ricinusbohnen	125 600 t	103 100 t
Ricinusöl	2 990 t	2 922 t
Leinöl	53 300 t	42 800 t
Kokosöl	10 700 t	1 070 t
Oiticica-Oel	3 845 t	10 270 t
Olivenöl	5 110 t	5 740 t
Palmöl	28 670 t	17 800 t
Sesamsaat	4 300 t	2 220 t
Teesamen-Oel	2 890 t	40 t
Tukumerne	7 650 t	5 800 t
Chines. Holzöl	55 200 t	16 450 t
Kopra	614 000 t	358 000 t

Die Einfuhr von Kopra bzw. Kokosöl lag um 76% über der des Vorjahrs und überstieg auch bereits wieder den Vorkriegsdurchschnitt um 37%. Die Holzöl-Einfuhr ist erheblich angestiegen, liegt aber immer noch um 908 000 t unter dem Vorkriegsdurchschnitt. — Allgemein kann festgestellt werden, daß die Einfuhr von Oelfrüchten weiter zu Gunsten derjenigen von Oel zurückgegangen ist, entsprechend den Tendenzen der Erzeugerländer von Oelfrüchten, die Verarbeitung im eigenen Lande zu fördern. [USA]

R. —5912—

Der Bau eines neuen Forschungszentrums wurde von der Du-Pont-Gesellschaft bei Wilmington kürzlich in Angriff genommen. Er wird insgesamt wahrscheinlich Kosten von 30 Mill. \$ verursachen. Der Konzern verfügt bereits jetzt über 36 Laboratorien, die die 10 Industriebereiche, die metallurgische und technische Abteilung bedienen und in denen auch Probleme der Unfallverhütung bearbeitet werden. In den nunmehr neu zu errichtenden Forschungsstätten soll jedoch erstmalig die chemische Grundlagenforschung auf Konzernbasis aufgenommen werden. Für die wissenschaftliche Forschung sind allein 10 große Laboratorien vorgesehen, zu denen noch ergänzende Gebäude hinzukommen. Das Forschungspersonal soll auf 2 500 gebracht werden, darunter die Zahl der ausgebildeten Chemiker auf 900 gegen zurzeit 500. [USA] —6263—

Kanada

Die Alkalielektrolyse der Dominion Tar and Chemical Co., Ltd.¹⁾, soll nach Angaben der Zeitschrift „Chemical Age“ im Januar 1949 in Betrieb kommen. [Kanada] —6274—

Die Preise für Elektrolytnickel sind von der International Nickel Co., Kanada, auf den drei wichtigsten Märkten, nämlich: in Kanada, den USA und Großbritannien, Anfang August erhöht worden. Der amerikanische Kontraktelpreis ab Raffinerie Ontario wurde von $33\frac{3}{4}$ auf 40 c. je lb. hinaufgesetzt. Nach Erklärungen von Seiten der Gesellschaft hat sich diese Preissteigerung als notwendig erwiesen, da im Zusammenhang mit der zunehmenden Nachfrage seit einiger Zeit geringergrädige Erze mit einem erhöhten Kostenaufwand verarbeitet werden müssen. [Kanada] —6284—

Ein großes Titanerzlager, angeblich das bedeutendste auf der ganzen Welt, ist kürzlich in der Nähe von Lake Allard, 650 km nordöstlich von Quebec City, entdeckt worden. Das Abbaurecht wurde von der Kennco Exploration, einer Tochtergesellschaft der Kennecott Copper Corp., erteilt. Die Gesellschaft will eine 40 km lange Eisenbahnstrecke von der Nordküste des St.-Lorenz-Golfs nach dem Erzrevier sowie mit einem Kostenaufwand von 15 Mill. \$ eine Raffinerie bauen. Man rechnet damit, daß mit Hilfe der neu entdeckten Lagerstätte das indische Titanmonopol gebrochen werden kann. [Kanada] —6303—

Chile

Die Stickstoffverkäufe der chilenischen Salpeterindustrie lagen im Düngejahr 1946/47 mit 1,53 Mill. t etwas niedriger als im vorhergehenden Jahr (1,63 Mill. t). Sie überstiegen jedoch den Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor Kriegsbeginn in Höhe von 1,46 Mill. t. [Chile] —6095—

Ein neues Salpeterfeld ist von der Lautaro Nitrate Co. Ltd. in Abbau genommen worden. Es befindet sich in der Nähe der Fabrik des genannten Unternehmens in Pedro de Valdivia. [Chile] —6069—

Ueber die Errichtung einer Aluminiumhütte verhandeln nordamerikanische Interessenten mit einer einheimischen Gesellschaft. [Chile] —6215—

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 20 205 [1947].